

Neue Gemeindegebietsstrukturen für ganz Südthüringen vorgestellt

Verein Henneberg-Itzgrund-Franken greift auf Ämterstrukturen zurück

Der Verein Henneberg-Itzgrund-Franken fordert in seiner Stellungnahme vom 17. Januar 2015 u.a. die Wiederherstellung der sechs Altkreise Bad Salzungen, Schmalkalden, Meiningen, Suhl (ehemaliger Kreis Schleusingen), Hildburghausen und Sonneberg. Durch eine Aufwertung der um den Altkreis Eisenach verkleinerten Planungsregion Südwestthüringen zu einer Art Verwaltungsgemeinschaft der Landkreise sollen innerhalb dieser Planungsregion mit dem neuen Namen Henneberg-Franken verschiedene Ämter und Behörden an beliebigen Standorten zentralisiert werden. So kann mit einer vermutlich sogar effizienteren Variante einer Kreisgebietsreform ebenfalls die Mittlere Verwaltungsebene, u.a. das Landesverwaltungsamt, im Freistaat Thüringen weitestgehend abgeschafft werden. Vor allem die Ämter mit hohem Bedarf an Bürgernähe bleiben jedoch in den Landratsämtern bestehen.

Mit einem Anschreiben vom 17. April 2016 wendet sich nun der pro fränkische Verein u.a. an das Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales, die betreffenden Landräte, den Suhler Oberbürgermeister, die Fraktionsvorsitzenden in den betreffenden Kreistagen und im Suhler Stadtrat. Als Vorlage für neue größere Gemeindestrukturen verwendet der Verein die im Hochmittelalter entstandenen Ämter der Gefürsteten Grafschaft Henneberg und der Abteien Hersfeld und Fulda, welche nur wenig verändert von den Wettinern bis zur Einführung der Vorläufer der heutigen Landkreise Ende des 19. Jahrhunderts weiterverwendet wurden. So kommt der Verein mit seinem als Diskussionsgrundlage eingebrachtem Vorschlag anstatt der heute fast 140 Gemeinden auf 25 neue größere Gemeindestrukturen zwischen Bad Salzungen und Sonneberg. Die Übereinstimmung mit den aktuellen Gemeindestrukturen ist relativ hoch. Lediglich die Verwaltungsgemeinschaft Dolmar-Salzbrücke (Landkreis Schmalkalden-Meiningen) wird als offensichtliches Kunstkonstrukt identifiziert bzw. bestätigt. Mit dieser Vorgehensweise soll u.a. auch verhindert werden, dass aktuelle Stimmungslagen wie in Veilsdorf (Landkreis Hildburghausen) zu nicht sinnvollen und somit nicht nachhaltigen Entscheidungen führen, oder dass wie im Fall von Bermbach (Landkreis Schmalkalden-Meiningen) in der Vergangenheit gemachte Fehler wiederholt werden. Insgesamt sollen trotzdem nur vergleichsweise wenige Veränderungen der letzten Jahrzehnte revidiert werden. So sollen u.a. die ursprünglich zu Schleusingen gehörenden Orte Frauenwald, Allzunah und Schmiedefeld am Rennsteig den Landkreis in südlicher Richtung und mehre Orte, die ursprünglich zu Sachsen-Eisenach, Sachsen-Gotha, Schwarzburg-Rudolstadt oder Sachsen-Saalfeld gehörten, auch den Landkreis in nördlicher Richtung wechseln dürfen. Der Verein um dessen Gründer und 1. Vorsitzenden Martin Truckenbrodt bestätigt mit seinem Vorschlag auch aktuelle Initiativen, wie diejenige zur Landkreisgrenzen überschreitenden Fusion der Gemeinden in der Rhön.

Die komplette Ausarbeitung findet sich zum Download unter: <http://www.henneberg-itzgrund-franken.eu/kreisgebietsreform/>